

## Jacobs Heyrath.

**D**ie Vorhoffahrt / welche Rahel ihrem Vater Laban von Jacobs Ankunfft bringet / mag gar angenehm gewesen seyn. Wie ich mir die ganze Begebenheit einbilde / und aus denen in der Schrift erzehlten Umständen muthmasse / so wird Rahel nach Hause seyn gelauffen kommen / und gesagt haben: Lieber Vater / ich traff iezo draussen auff dem Felde bey dem Wasser-Brunnen einen artigen frembden Schäfer an. Er bezeigte sich über alle Massen complaisant. Der Vater weiß / daß ein grosser Stein vor dem Loche des Brunnens lieget / und daß viel Personen dazu gehören / wenn man denselben weg heben und die Schafe träncken will. Dem frembden Schäfer aber war dieses was geringes / daß er mir zu Liebe den schweren Stein alleine abwälzte. Er tränckete meine Schafe. Dabey blieb es nicht: Er herzte und küste mich auch. Und was das seltsamste war / so schienen seine Augen selbst ein Brunnen zu seyn / indem bey diesen seinen Caressen das Wasser der Thränen häufig heraus quolle.

Solche Liebes-Bezeugung kam mir zwar frembde vor: Denn mein Mund und Antlitz ist noch niemahls von der gleichen Feuchtigkeit benetzt worden: Aber was wolte ich thun? Ich konte ja die herrliche Liebe nicht verachten / viel weniger den guten Menschen von mir stossen: Zumahl da er sich zu erkennen gab / daß er ein naher Vetter / und des lieben Vaters Frauen Schwester / der Rebecca / Sohn wäre.

So lautet ohngefehr ihr Vorbringen. Ich höre auch nicht / daß Rahel wegen dieser angenommenen Caressen von ihrem Vater gescholten wird / sondern er ist darüber so froh als die Tochter. Und ob man ihn zwar nicht mehr unter die jüngsten Leute rechnen darff / welche des Langes- und Springens gewohnet sind; so machet ihm doch iezo diese fröhliche Post so hurtige Beine / daß er dem Vetter geschwinde entgegen laufft: Er empfänget ihn auff freundschaftliche / fället ihm umb den Hals / und küsst ihn.

Der Anfang zu Jacobs Fortune in Labans Hause lästet sich wohl an / und findet der Gast lauter freundliche Gesichter und Gemüther. Er darff auch wenig Worte verlihren / so bekömmt er gleich die Vertröstung / er soll nach geleisteten siebenjährigen Diensten mit Labans jüngsten / liebsten und schönsten Tochter / der Rahel / ins Braut-Bette steigen.

Und wie die vergnügte Liebe ein angenehmer Zucker ist / welche alle Säure des Lebens versüßet: Also schmecket auch der verliebte Jacob wenig von der Unannehmlichkeit seines sauren Dienstes. Die 7. Jahre verfließen ihm so geschwinde / als eine Woche / oder sieben eingle Tage. Es wird ein herrliches Hochzeit-Mahl ausgerichtet. Jederman gratuliret dem Bräutigam zu der schönen Braut. Ihre Gespielinnen bleiben mit ihrer Freuden-Bezeugung nicht zurücke / und singen ihr zu Ehren ein Braut-Lied. Absonderlich erweist sich Jacob in der ersten Hochzeit-Nacht / wie die vergnügtesten Bräutigamme zu thun pflegen. In seinem Herzen findet er an seiner Liebsten Angesichte bey der größten Dunkelheit der Nacht den schönsten gestirnten Himmel. Er ziehet die holden Blicke ihrer Augen allem Glanze der Sternen vor. Aber die anbrechende Morgen-Röthe weist ihm ein paar dunkle Lichter. Er befindet / daß seine Vergnügung in der Einbildung bestanden / und daß er an stat der schönsten Rahel die heßliche Lea mit dem blöden Gesichte geherzt habe.

Der gute Bräutigam kan seinen Unmuth darüber unmöglich bergen. Mich dünkt / ich höre ihn mit Laban also expostuliren: Herr Vater / heisset dieses Parole gehalten / und werden meine treuen Dienste also belohnet / daß man mir an statt der versprochenen Liebste eine andere Person / die ich niemahls begehret habe / in das Bette an meine Seite practiciret? Das ist nicht ehelich gehandelt: Das ist ein Betrug / dessen Schändlichkeit aller Welt muß bekandt werden. Doch was vermag nicht ein freundliches Wort bey einem sanftmüthigen Geiste? Darumb ist der gute Jacob leichte wieder zu gewinnen und zu überreden; Nach Landes Gewohnheit richte sich die Ordnung im Heyrathen unter Geschwistern sonderlich nach der Ordnung der Geburt / und könne die jüngste Tochter vor der ältesten in keinem Braut-Kranke prangen / viel weniger hätte durch Labans Versprechen solcher in der Natur selbst gegründete Gebrauch können abgeschafft werden. Er gehet mit dem Schwieger-Vater einen neuen Contract ein / krafft dessen er zwar die Lea behalten / doch aber auch gegen einen andern siebenjährigen Dienst die Rahel noch einmahl verdienen soll: Nach solcher ausgestandenen Zeit muß endlich Laban sein Wort halten. Da denn Jacob das Ziel seines Wunsches erreicht / und bey der andern Hochzeit die süße Vergnügung eines glückseligen Liebhabers im Wercke selbst empfindet. So höret

man demnach in dieser Sonata:

- (1) Die Freude des ganzen Hauses Labans über der Ankunfft des lieben Vetter-Jacobs.
- (2) Jacobs durch den verliebten Scherz erleichterte Dienstbarkeit.
- (3) Dessen Hochzeit / die Glücks-Wünsche / und das von der Rahel Gespielinnen gesungene Braut-Lied.
- (4) Den Betrug Labans / da er dem ehelichen Vetter und Bräutigam an statt der Rahel die Lea an die Seite leget.
- (5) Den in der Hochzeit-Nacht vergnügten Bräutigam / dabey ihm zwar das Herz was böses saget / er aber solches gleich wieder vergisset und einschläffet.
- (6) Jacobs Verdruß über dem Betrüge.
- (7) Jacobs neue Hochzeit-Freude oder die Reprise des vorigen.

## Suonata terza.

## Il Maritaggio di Giacomo.

La gioia della famiglia di Laban per la gionta di Giacomo loro parente.

The musical score is written for piano in G major and 6/8 time. It consists of six systems of staves. The first system includes a vocal line with lyrics and trills. The subsequent systems are for piano accompaniment, featuring various musical notations such as trills (tr.), triplets (t.), and slurs. The score concludes with a double bar line and repeat dots.



La servitù di Giacomo faticosa si, alleggerita però per l'amor verso Rahel, collo scherzo degli amanti mescolatovi.

The musical score is written for piano and consists of six systems of staves. The first system begins with a treble and bass clef, a key signature of one sharp (F#), and a 6/8 time signature. The music is characterized by a mix of chords and melodic lines. Trills (t.) are marked in the first system. The second system continues the melodic development. The third system features a trill (t.) in the treble staff. The fourth system shows a trill (tr.) in the bass staff. The fifth system is marked *allegro* and features a trill (tr.) in the bass staff. The sixth system concludes the piece with a trill (tr.) in the bass staff.

*un poco adagio*

*allegro*

*tr.*

*tr.*

*tr.* *t.*

*t.* *tr.*

Da Capo al

## L'epitalamio cantato dalle donzelle Compagne di Rahel.



## L'allegrezza delle nozze, e le Congratulations.



The image displays a page of musical notation, likely for a piano piece, consisting of six systems of staves. Each system contains a treble staff and a bass staff, both with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The notation is complex, featuring numerous notes, rests, and dynamic markings. The first system shows a treble staff with a whole note and a bass staff with a half note. The second system features a treble staff with a half note and a bass staff with a half note. The third system shows a treble staff with a half note and a bass staff with a half note. The fourth system features a treble staff with a half note and a bass staff with a half note. The fifth system shows a treble staff with a half note and a bass staff with a half note. The sixth system features a treble staff with a half note and a bass staff with a half note. The notation is dense and includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings.

## L'inganno di Laban.

A musical score for a piano piece titled "L'inganno di Laban." The score is written for piano (p) and consists of seven systems of two staves each (treble and bass clef). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. There are several trills (tr.) and slurs throughout the piece. The score is printed in black ink on white paper.



This page contains seven systems of musical notation, each consisting of a treble and bass staff. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and ornaments. The first system features a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. The second system shows a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. The third system shows a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. The fourth system shows a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. The fifth system shows a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. The sixth system shows a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. The seventh system shows a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. The notation is written in a standard musical style, with notes and rests clearly marked. The page is numbered 153 in the top right corner.

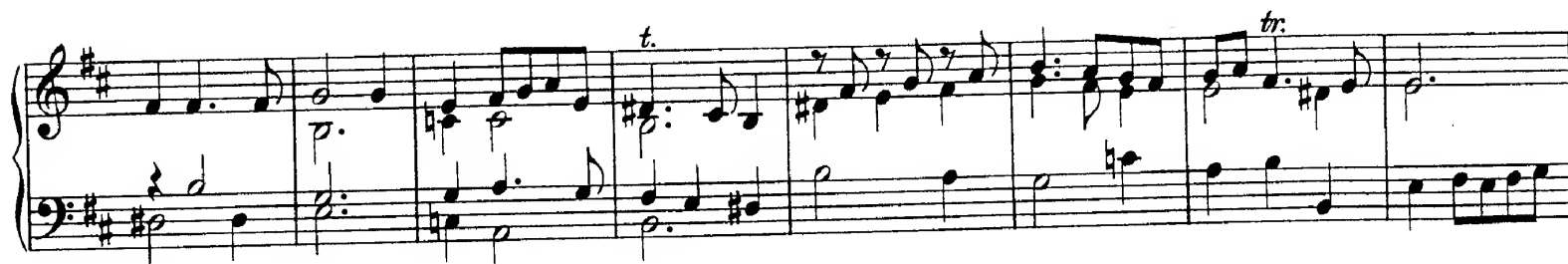
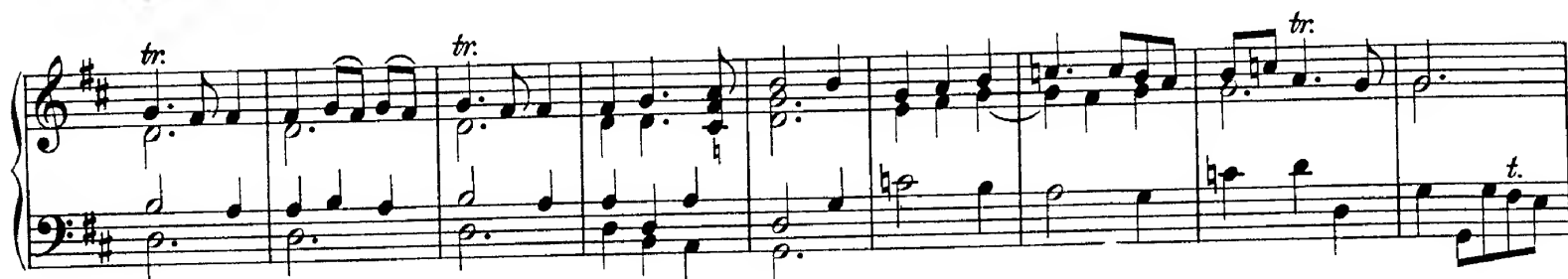
This page contains seven systems of musical notation, each consisting of a treble and bass staff. The music is written in a key with one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The notation includes various note values, rests, and trills. Trills are indicated by the abbreviation "tr." above a note. Some notes are marked with a sharp sign (#). The piece concludes with a final cadence in the last system.



Lo sposo amoroso e contento.



Il cuore gli predice qualche male.





Si replica l'allegrezza delle nozze.

Il fine della Suonata terza.

D. D. T. IV.